

Du befindest dich hier: Home » Politik » „Am Scheideweg“

## „Am Scheideweg“

erstellt: 06. Mai 2022, 11:49 In: Politik | Kommentare : 8



Maria Elisabeth Rieder

**Ständig wird von Lohnerhöhungen geredet, doch unternommen wird nichts, stellt das Team K fest. Vor allem die Sozialberufe warteten seit Jahren auf Aufwertung ihrer Gehälter. Die Landesregierung müsse handeln.**

Die MitarbeiterInnen von Sozialeinrichtungen (Trayah) sowie die Geschäftsführerin des Landesverbandes für Sozialberufe weisen seit Wochen unermüdlich auf ihre Situation hin. *„Niedrige Löhne, schwierige Arbeitsbedingungen, Personalmangel und wenig Nachwuchs – kein Wunder, dass die Sozialberufe am Limit sind“*, stellt **Maria Elisabeth Rieder** fest.

Es werden zwar Verhandlungen zwischen Landesregierung und Sozialpartnern geführt, die veranschlagten 50 Mio. € für drei Jahre reichen bei über 8.000 Angestellten jedoch vorne und hinten nicht aus, so Rieder.

Außerdem ist es notwendig, das Gehalt zu erhöhen anstatt stets nur über Zulagen zu reden, denn *„angesichts der niedrigen Löhne und der steigenden Preise und Inflation ist eine spürbare Erhöhung des Gehalts nötig“*, erklärt **Rieder**. Zudem gibt es große Unterschiede zwischen Angestellten im Sanitätsbetrieb, in den Altersheimen oder in der Hauspflege – obwohl sie in denselben Berufsbildern arbeiten. *„Das kann nicht sein, dass die Bezahlung dermaßen unterschiedlich ist, dass das Personal sogar noch gegenseitig abgeworben wird“*, so **Rieder**.

Im Nachtragshaushalt müssten unbedingt ausreichend Geldmittel für die Löhne vorgesehen werden. Rieder und das Team K haben auch einen Vorschlag, wo das Geld herkommen soll.

### ONLINE-ABO



Zum Online-Abo

### PRINT-ABO



### Kalender

MAI 2022

M	D	M	D	F	S	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

« Apr

### SUCHEN

Hier suchen ...

SUCHEN



Kürzlich stellte der Mobilitätslandesrat in Antholz auf einer Bürgerversammlung die Olympiaprojekte vor.

Dabei erklärte er, dass 82 Mio. € an Olympiegeldern für den Straßenbau nach Südtirol fließen, die sonst vom Land hätten finanziert werden müssen. Nachdem das Mobilitätsressort eines der höchst dotierten im Landeshaushalt ist, wäre hier durch den zusätzlichen Erhalt von Olympiegeldern nun sicherlich möglich, Geldmittel freizumachen. Wollen wir den Sozialberufen, die unverzichtbare Tätigkeiten verrichten, die notwendige Anerkennung – auch finanziell – zukommen lassen? **“Wir stehen an einem Scheideweg: Investieren wir in die Menschen oder in Straßen?”**, fragt **Maria Elisabeth Rieder**.

Foto(s): © 123RF.com und/oder/mit © Archiv Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH (sofern kein Hinweis vorhanden)

Tweet

Teilen

Senden



< Vorherige

Nächste >

## Ähnliche Artikel



„Gleiche Gehälter“



„Mehr politischen Mut“



„Betrug am Bürger“



Stumpfe Waffe

## Kommentare (8)

Lesen Sie [die Netiquette](#) und [die Nutzerbedingungen](#)



**na12**

6. Mai 2022 um 12:40 Uhr

Und die Lehrpersonen an den Oberschulen, die 10 Jahre studieren müssen und seit 30 Jahren dasselbe Gehalt beziehen, daran denkt ihr nicht? Rentenbeiträge gibt's auch keine.. Reale +50h Woche und es wird nur gekürzt. Kein Wunder, dass ihr hier auch keine Leute mehr findet und alle abhauen. Inzwischen unterrichten Oberschüler an Oberschulen. Na bravo!! Bald werden die Schulen und Krankenhäuser ohne Personal dastehen, aber dann nicht plärren. Es wird nur geredet, aber eure Gehälter, die steigen.

[Zum Antworten anmelden](#)



**tirolersepp**

6. Mai 2022 um 13:39 Uhr

Ihre Frage muss lauten: braucht es einen so aufgeblasenen öffentlichen Apparat überhaupt ?  
Wo sind die Pläne für eine Neuausrichtung des gesamten öffentlichen Apparates verschwunden ?

Reine Einteilungssache !  
Nicht wie zur Zeit, wer am längeren Hebel sitzt bekommt mehr !

[Zum Antworten anmelden](#)



**devils\_son**

6. Mai 2022 um 14:49 Uhr

ja weist du, woher soll man das Geld nehmen? wir haben grad andere Probleme, jetzt ist mal Ukraine-Time, die Milliarden fallen zwar vom Himmel, aber aufsammeln dürfen nur erlaubte Kreise, die Blöden sollen schau wo sie bleiben...  
Auf jeden Fall – beim nächsten mal Kreuzchen machen ist alles wieder gut, keine Sorge, es geht schön sauber so weiter



Zum Antworten anmelden



**gorgo**

6. Mai 2022 um 16:19 Uhr

10 Jahre studieren (müssen)? (lach)

Aber du hast Recht, unter der Lehrerschaft befinden sich tatsächlich viele dieses Schlages.

Zum Antworten anmelden



**martinsenoner**

6. Mai 2022 um 17:02 Uhr

Nein, ich war Lehrer an Oberschulen und habe fünf Jahre studiert

Zum Antworten anmelden



**na12**

7. Mai 2022 um 07:49 Uhr

Ja, früher! Früher ging's mit Studium und Wettbewerb. Jetzt läuft der Hase anders!

Zum Antworten anmelden



**dn**

6. Mai 2022 um 21:46 Uhr

Für dieses Gehalt werden sich immer weniger ums Unterrichten reißen, aber es gibt ja die Elternschule. Viel Spaß mit Euren Sprösslingen.

Zum Antworten anmelden



**sepp**

7. Mai 2022 um 15:41 Uhr

Du gib woll ewige Studenten schaug's die lachnummer on boll der fertig hot isch er in pension

Zum Antworten anmelden

## Kommentar abgeben

Du musst dich **EINLOGGEN** um einen Kommentar abzugeben.

## KONTAKTDATEN

### Die Neue Südtiroler Tageszeitung

GmbH · Srl

Silbergasse 5 · Via Argenterieri 5  
I-39100 Bozen · Bolzano

info@tageszeitung.it  
www.tageszeitung.it  
Tel.: +39 0471 98 05 98

MwSt.Nr./Part.Iva – St.Nr./cod. fisc.  
01500790215 / REA: BZ – 125076

## KALENDER

AUGUST 2021

M	D	M	D	F	S	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					
« Jul			Sep »			

## SUCHEN

Suche

Hier suchen ...

